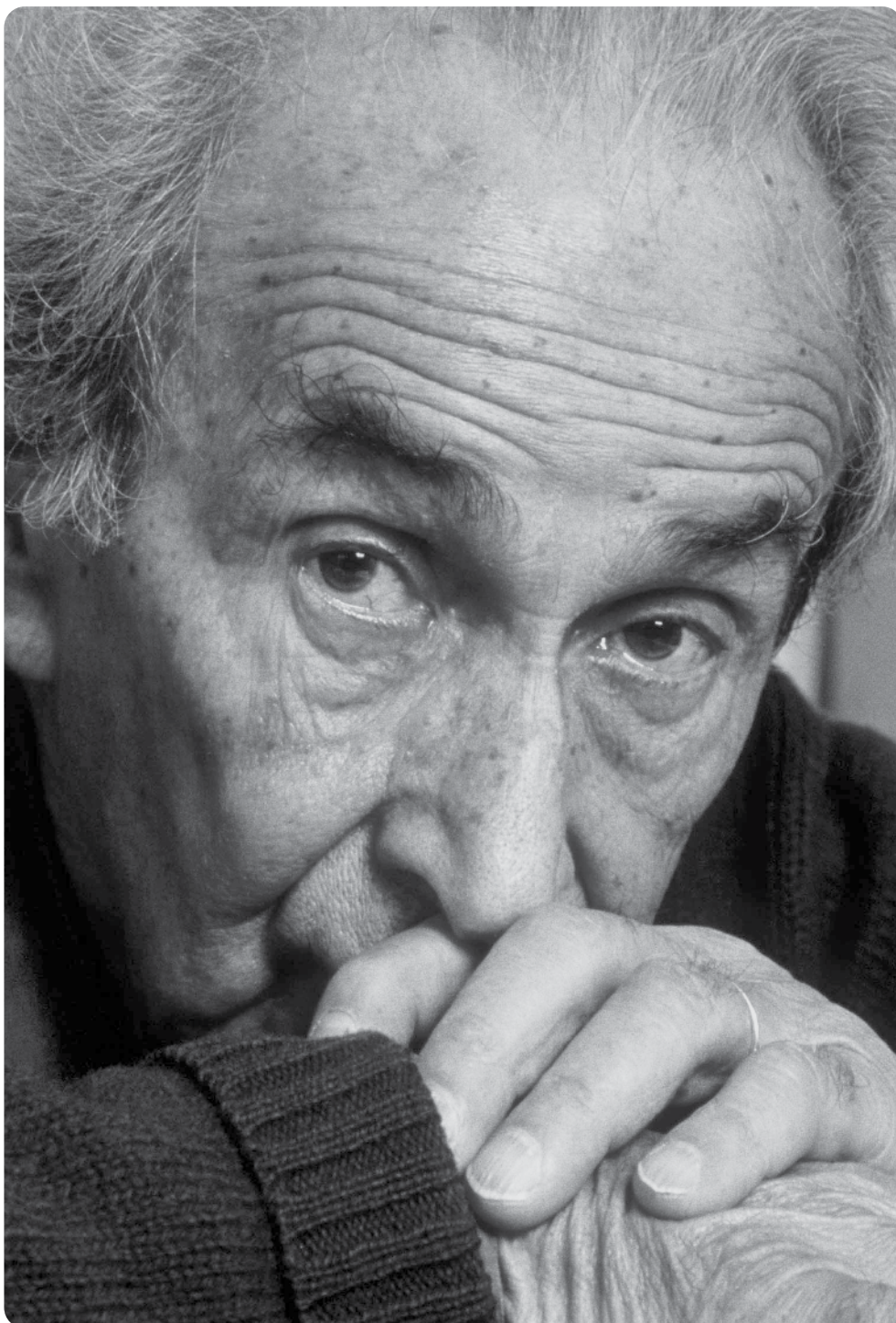

SENTINELLES

ZUR RETTUNG DER VERLETZTEN UNSCHULD

40
Jahre

N° 272 / Oktober 2020



© Yvan Muriset

Jeder Wächter ist für das gesamte Imperium verantwortlich.

Rückblick auf 40 Jahre Engagement

Wohltätigkeitskonzert in der Victoria Hall

Warum der Name Sentinelles ?

Edmond Kaiser war ein leidenschaftlicher Leser der Werke von Antoine de Saint-Exupéry. Im Jahre 1960 hat er den Namen « Terre des hommes » für seine eben gegründete Organisation gewählt, nach dem Titel des dritten Buches dieses Schriftstellers. Zwanzig Jahre später, 1980, entsteht die Stiftung Sentinelles. Warum « Sentinelles » ? Weil, wie es Saint-Exupéry ausdrückt: « Und so ist es bis zum einfachen Hirten. Denn jeder, der bescheiden einige Schafe unter dem Sternenzelt hütet, wenn er sich seiner Rolle bewusst wird, entdeckt er, dass er mehr als ein einfacher Hirte ist; er ist ein Wachposten. Und jeder Wachposten ist für das ganze Imperium verantwortlich.» Der Wunsch seines Gründers: ein kleines Team, ganz und gar bereit zu kämpfen für diese ignorierten oder vergessenen Nöte, für alle unter den Ärmsten, die weder Hoffnung noch Hilfe haben und alleine ihren Leiden gegenüber stehen.

Vierzig Jahre Arbeit führen diese Wachposten quer durch die Welt. Die Mädchen und Frauen haben immer einen wichtigen Platz in den Tätigkeiten der Stiftung eingenommen: alle Opfer von Genitalverstümmelungen, dieser barbarische Brauch wird Edmond Kaiser im Jahre 1984 veranlassen, die Präsidenten der betroffenen Länder Afrikas deswegen zu besuchen; jene die zum Tod verurteilt werden, um die Familienehre zu rächen in Indien, in Nordafrika, in den Arabischen Emiraten, im Iran, in Ex-Jugoslawien; die ledigen Mütter und ihre Kinder in Tunesien und in Indien, wo auch ein Programm auf die Beine gestellt wird für die neugeborenen Mädchen, die in Gefahr schweben, getötet zu werden. Die Frauen als Kriegsopfer in der Demokratischen Republik Kongo, die verlassen und in schlimmster Armut leben mit ihren Kindern. Die Mädchen- und Frauen-Sklaven Trokosi in Ghana...

Die Kinder sind nicht vergessen; es hat so viele von ihnen in der Welt, die ausgebeutet, misshandelt, missbraucht und ohne Pflege gelassen werden. Sentinelles hat zahlreiche Massnahmen ergriffen, um ihnen ein erträgliches und würdiges Leben zu verschaffen. So bewirkt die Entdeckung von an Noma erkrankten Kindern im Niger und in Burkina Faso, das Gesicht zerfressen von dieser furchtbaren Krankheit, dass sich Sentinelles für ihre Hilfe einsetzt. Die Kinder in Kolumbien, die mit für sie viel zu schweren Pickeln, in für Männer zu engen Gängen erstickend, in den Kohlegruben arbeiten; zu befreien und ihnen eine Berufsausbil-

dung zu ermöglichen; all jene, die Opfer von allen möglichen Missbräuchen sind zu schützen, ihnen ein besseres Leben zu verschaffen und ihre Peiniger in Nepal, Senegal, Rumänien... anzuklagen In Madagaskar, wo Minderjährige für kleine Vergehen eingesperrt werden, weil sie Hunger haben, weil man Mama helfen muss, die Kleinen zu ernähren; ihnen eine Berufsausbildung ermöglichen, zu einer bezahlten Arbeit zu verhelfen, damit sie ihr Leben selber in die Hand nehmen können; und alle diese Kinder aus sehr armen Familien, die mangels Mitteln die nötige Pflege nicht erhalten können...

Immer individuell, von Fall zu Fall, wie es in unseren Statuten steht, die Hilfe im Notfall. Dann kommt die Begleitung, kurz-, mittel- oder langfristig dazu, nah, zärtlich, treu und so lange wie es die Situation erfordert. Selbständigkeit ist das Schlüsselwort und das Ziel dieses Weges für alle für die Sentinelles sorgt: anstatt einen Fisch zu geben, das Fischen lehren.

Vierzig Jahre Arbeit auf den Wegen dieser Erde; vierzig Jahre Hilfe für die Ärmsten; alles was erreicht werden konnte war nur dank jener Frauen und Männer möglich, die uns grosszügig und treu während all dieser Jahre unterstützt haben. Wir danken ihnen ganz herzlich.

Heute, wo die wachsende Unsicherheit in den Ländern, in denen unsere Stiftung tätig ist, ständig grösser wird, wird die Arbeit unserer lokalen Equipen immer schwieriger. Dieses Jahr kommt noch Covid-19 mit seinen katastrophalen wirtschaftlichen Folgen dazu, was uns eine drastische Verminderung der Spenden befürchten lässt.

Mehr denn je ist Ihre Unterstützung lebensnotwendig und wir zählen auf ihre Grosszügigkeit. Im Voraus ein grosses Dankeschön!



Christiane Badel
Präsidentin von Sentinelles



I MADAGASKAR

In Antananarivo bietet unser Pflegezentrum den Jugendlichen verschiedene Ateliers zum Erlernen von Schneiden und Nähen, der Handwerkskunst, Küche, Backen und der Verarbeitung von Lebensmitteln an. Diese Ausbildung ermöglicht ihnen entweder eine Arbeitsstelle im Textilbereich zu finden oder ein eigenes Mikroprojekt zu starten.

Onia, heute 19 Jahre alt, wurde als Kind in unser Pflegeprogramm aufgenommen. Ihr orthopädisches Problem von damals ist heute beinahe kuriert. Mit dem Ziel, ihr eigenes Atelier zu eröffnen, nahm sie vor etwas mehr als zwei Jahren an unserem Nähatelier teil. Dank der Ersparnisse, die sie durch das Verkaufen eigener Produkte realisiert hat und einer zusätzlichen finanziellen Unterstützung von Sentinelles, konnte sie sich dieses Jahr eine Nähmaschine kaufen. Seit Januar stellt sie in Heimarbeit Kinderkleidung her. Zurzeit arbeitet sie als Zulieferin, möchte aber sobald als möglich ihr eigenes Atelier eröffnen.



I SENEGAL

In Senegal, im Daara von M. Wade, welches 141 Talibé Kinder umfasst, hat Sentinelles vor kurzem ein neues Projekt begonnen. Es handelt sich um ein ungefähr drei Hektar grosses urbares Grundstück, das bisher auf Grund des Wassermangels nicht bewirtschaftet werden konnte. Wir haben beschlossen, darauf ein Gemüseanbauprojekt zu finanzieren. Das geschieht durch die Bohrung eines 11 Meter tiefen Brunnens und dem Bau zweier Wasserbecken für die Bewässerung.

Ziel des Projekts ist die Verselbstständigung des Daaras, damit es die Kosten für Schulung und Betreuung der Talibés selber bestreiten kann. Bisher wurden diese durch unsere Stiftung bezahlt. Das Projekt beinhaltet auch ein pädagogisches Ziel, weil den Kindern Einführungsseminare in den Gemüseanbau angeboten werden.



I KONGO

In der Demokratischen Republik Kongo hat sich unser Team um eine Mitarbeiterin erweitert. Sie ist verantwortlich für die Betreuung der im Zentralgefängnis von Bukavu inhaftierten Frauen und Kinder. Dieses neue Projekt wurde im April gestartet und wird von der la Chaîne du Bonheur (Glückskette unterstützt).

Trotz der Coronavirus Pandemie hat das Team alles darangesetzt, das Projekt ohne grosse Verzögerung auf die Beine zu stellen und selbstverständlich ohne die Familienbegleitung in den ländlichen Gebieten zu verachlässigen.

— AGENDA —

Bitte nicht vergessen: Sentinelles wird 40!

FORUM DES HÔTEL DE VILLE IN LAUSANNE

Vom 14 bis zum 31 Oktober, Place de la Palud 2, Lausanne.

Es laufen die letzten Tage unserer Fotoausstellung. Zu sehen sind auch Originalzeichnungen unseres Freundes Raymond Burki.

KERZENKONZERT*

Freitag, 27. November, 20 Uhr, in der Kirche Saint-François in Lausanne.

Kinder aus dem Ensemble Ministrings widmen den 40 Jahren Sentinelles ihre Musik. Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten von Kindern in Not.

BENEFIZKONZERT DER BRASS BAND ARQUEBUSE AUS GENÈVE*

Sonntag, 25. Oktober, 17 Uhr, in der Victoria Hall in Genève
Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten der zutiefst Verletzten.
Weitere Informationen auf Seite 8.

*Änderungen vorbehalten

Meilensteine

Edmond Kaiser entdeckte bei der Lektüre des Buches von Benoîte Groult « Ainsi soit-elle », im Jahr 1976, welche Schrecken und psychische wie körperliche Dramen Millionen von Mädchen erleiden, welche mehr oder weniger freiwillig Geschlechtsbeschneidungen unterworfen sind. Da dieses Massaker unter allgemeiner Gleichgültigkeit und Stillschweigen ausgeführt wird, beschloss er, für die afrikanischen Mädchen und Frauen gegen diese mörderische Tradition ins Feld zu ziehen.

Einen ersten Sieg errang er 1979, als die weltweit geweckte öffentliche Meinung die WHO dazu brachte, die Denunziation dieser Praktiken in ihre Richtlinien aufzunehmen. Im Jahr 1978 erfuhr Edmond Kaiser vom grausamen Schicksal junger Mädchen, die, um die Familienehre zu retten, einen brutalen und sicheren Tod sterben müssen. Er reiste ihnen zu Hilfe, mit konkreten und direkten Massnahmen, indem er ihnen ermöglichte, ihr Land zu verlassen, um anderswo aufgenommen zu werden, obwohl sich das HCR weigerte, ihren Flüchtlingsstatus anzuerkennen. In Anbetracht dieses Leidens und um Abhilfe zu schaffen, entschied sich Edmond Kaiser Sentinelles zu gründen.

1980

Gründung von Sentinelles durch Edmond Kaiser (25. März 1980), zur Rettung der verletzten Unschuld. Die Einsätze richten sich vor allem gegen die weiblichen Geschlechtsbeschneidungen und auf die Rettung von Frauen, die Gewaltopfer bei Ehrenfragen sind. ▼



Italien: Eröffnung eines Pflegezentrums für Mädchen, die der Ehrenrettungskriminalität entkommen sind.

Schweiz: Kampf gegen Waffenexporte, Plakatkampagne und Hungerstreik von Edmond Kaiser.

1981

Chinesisches Meer: Hilfsaktion für Boat-People, Gründung eines internationalen Komitees gegen Piraterie.

Schweiz: Abhalten einer Pressekonferenz und Intervention bei der UNO gegen exportierte aktivistische Pädophilie.

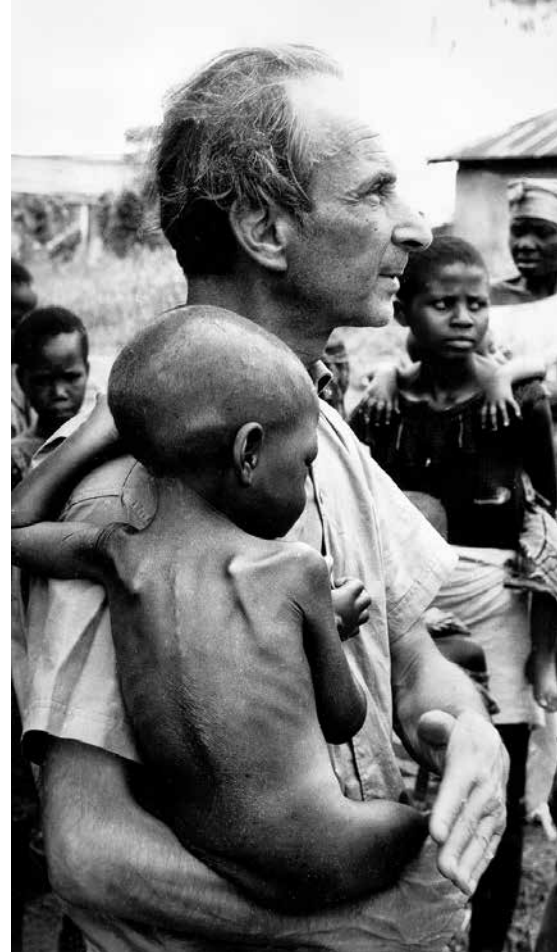
1982

Tunesien: Unterstützungsprogramm für junge ledige Mütter und ihre Kinder.

1983

Kolumbien: Befreiung von minderjährigen Kindern, die in Kohlegruben arbeiten und Unterstützung der «Aurores» (jungen Frauen, die aus der Prostitution kommen).

Frankreich: Auffangstruktur für junge Mädchen, die der Ehrenrettungskriminalität entkommen sind.



Guatemala: Zweigstelle für illegale Einwanderer, welche dem Massaker der Maya-Indianer entkommen sind.

Irak-Iran: Befreiung von iranischen Kinder-Soldaten aus der Gefangenschaft in Irak.



1984

Afrika: Beginn einer Reise zu den verschiedenen Präsidenten der Länder, in denen Geschlechtsbeschneidungen durchgeführt werden.

Togo: Aufbau eines Pflegezentrums für verlassene oder verlorene Kinder, sowie Opfern aller Arten von Gewalt, um sie zu schützen, bevor sie wieder in ihre Familien integriert werden.



1985

Guinea-Conakry: Organisation des ersten internationalen Forums über die weiblichen Geschlechtsbeschneidungen.

Indien: Für die Opfer der Katastrophe von Bhopal wird von Union Carbide eine Unterstützung von einer Million Dollar zugesagt.

1986

Kolumbien: röffnung eines Pflegezentrums in Bogotá für junge Behinderte und eines weiteren in Minas für Kinder von Frauen, die gezwungen sind, der Prostitution nachzugehen, um überleben zu können.



1987

Burkina Faso: Betreuung von schwer unterernährten Kindern; Befreiung von Blindenführer-Kindern.

Indien: Goa: Hilfsprogramm für gefährdete Mädchen und ledige Mütter.

Madagaskar: Einsatz in den Gefängnissen für Knaben in Anjanamasina und für Mädchen und Frauen in Antanimora.

Portugal: Eröffnung eines kleinen Pflegezentrums für verlassene Kinder.

◀ **Senegal:** Befreiung von Blindenführer-Kindern

1990

Burkina Faso: Betreuung von Kindern, die an Noma erkrankt sind.



1991

Indien: Bombay: Eröffnung einer Kinderkrippe im «heissen» Quartier Kamat-hipura. ▲

Madagaskar: Behandlungsprogramm für Kinder, die von Poliomyelitis und anderen Körperbehinderungen betroffen sind.

1992

Madagaskar: Eröffnung eines Ambulatoriums und einer kleinen Schule im rückständigen Quartier Antohomadinika.

Niger: Erstes Auffangprogramm für an Noma erkrankte Kinder; Appelle an internationale Hilfsorganisationen, wie die WHO, welche aber die Lancierung einer ätiologischen Studie verweigert. ▼



1993

Indien und Nepal: Befreiung von Blindenführer-Kindern.

Palästina: Gaza: Unterstützung von verlassenen alten Menschen und von palästinensischen Gefangenen in Israel.

Rumänien: Hilfeleistungen für verlassene Kinder; Adoption.

1994

Brasilien: Unterstützung für Familien mit Kindern, die von Abfällen leben.

Nepal: Gründung eines Vereins und eines Pflegezentrums zu Gunsten von Kindern, welche mit einem Elternteil im Gefängnis leben.

Ruanda: Unterstützung von Kindern, die im Genozid schwer verletzt wurden; Hilfe für Waisen; Adoption.

1995

Angola: Rosita, die durch eine Antipersonen-Mine ein Bein verloren hat, wird gefunden: Unterstützung für die Behandlung und ihre Prothese; diese Hilfeleistung hat den Text der Charta von Sentinelles stark inspiriert. ▶

Niger: Erster Chirurgie-Einsatz für Noma-Geschädigte.

1996

◀ **Ghana:** Befreiung von Trokosi-Sklavinnen, Mädchen und Frauen.

Népal: Hilfeleistungen für Kinder, die Opfer von Pädophilie waren und Eliminierung ihrer Peiniger. Am 30. September wird der Verein Sentinelles zu einer Stiftung.

1998

Südindien: Hilfsprogramm für weibliche Babys, die getötet werden könnten.

2000

Kenia: Hilfsprogramm für Mädchen, die vor Geschlechtsbeschneidungen fliehen; Unterstützung für Frauen mit gynäkologischen Fisteln.

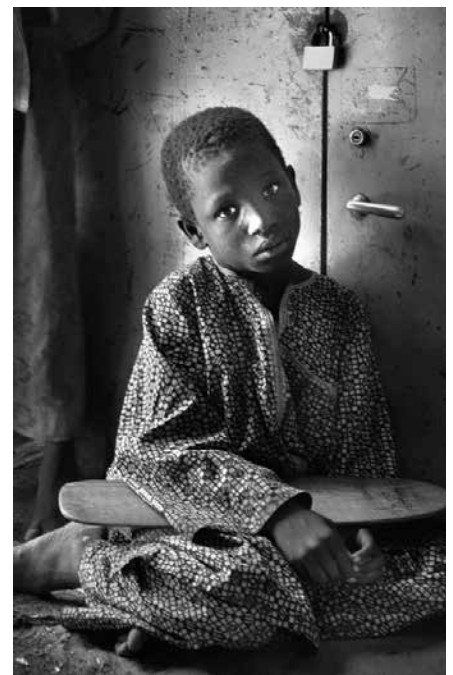
Senegal: Hilfe für Talibé-Kinder (von Marabuts bewirtschaftet). ▶



2002

Niger: Start einer ätiologischen Studie über das Noma mit der multidisziplinären Gruppe Gesnoma in Genf.

Nigeria: Hilfe für Frauen, die von der muslimischen Charia zum Tod durch Steinigung verurteilt wurden.



2004

Burkina Faso: Unterstützungsprogramm für Frauen, die an gynäkologischen Fisteln leiden.

2005

Niger: Nothilfe für hungernde Kinder; Neubau eines Pflegezentrums in Zinder für nomakranke Kinder.

2007

Demokratische Republik Kongo: Aufbau einer Sentinelles-Delegation in Bukavu für die Unterstützung von Frauen, die der Kriegsgewalt zum Opfer fielen.



2015

◀ **Burkina Faso** : Lancierung einer grossen Sensibilisierungskampagne über das Noma in den östlichen Gebieten des Landes.

Madagaskar : Kauf eines Pflegezentrums. ▼

2008

Senegal : Erfolgreiche juristische Massnahmen gegen einen Marabut, der ein Talibé-Kind grausam misshandelt hatte.

2012

Kenia : In West Pokot wird ein Film über die weiblichen Geschlechtsverstümmelungen gedreht.

2013

Kolumbien : Aufbau eines neuen Pflegeheims für Kinder, die unter Gewalt litten.

Schweiz : Abkommen zur Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital Genf (HUG) für das Kinder-Hilfs-Programm (Soins aux enfants).

Niger : Sentinelles nimmt das 1000^{ste} nomakranke Kind auf. ▼



Schweiz : Gründung des Vereins « Les Amis de Sentinelles » (Freunde von Sentinelles) in Genf zur Verstärkung und Förderung der Stiftungsaktivitäten.

2017

Schweiz : Gründung des Vereins « Sentinelles Freiburg » zur Unterstützung der Einsätze der Stiftung. ▼



2018

Burkina Faso – Schweiz : Dreharbeiten für den Film « À visage découvert », welcher das Leben von nomakranken Kindern beschreibt, die im Sentinelles-Pflegezentrum von Ouagadougou aufgenommen wurden.



2020

Demokratische Republik Kongo : Hilfe für Frauen und Kinder, die im Zentralgefängnis von Bukavu inhaftiert sind. ▲

Schweiz : Übergabe der historischen Archive von Sentinelles (1980-2000) ans Staatsarchiv des Kantons Waadt.

Heute arbeitet Sentinelles mit festen Zweigstellen in den folgenden Ländern:

Burkina Faso
Kolumbien
Madagaskar
Niger
Dem. Rep. Kongo
Senegal
Schweiz

Weitere Länder

(mit Partnerschaften/Einzeleinsätzen)

Algerien, Benin, Kamerun, Gabon, Nepal, Nigeria, Russland, Syrien.

Wohltätigkeitskonzert der Brass Band Arquebuse

Organisiert vom Verein «Les amis de Sentinelles», am 25. Oktober 2020 um 17 Uhr in der Victoria Hall in Genf*

Die Brass Band Arquebuse Genève ehrt und erfreut uns durch ihren großzügigen Beitrag, indem sie ihre Kräfte mit Sentinelles für ihren vierzigjährigen Kampf vereint. Kommen Sie zahlreich, um sich vom Klang der Blechblasinstrumente begeistern zu lassen und dieses Jubiläum mit uns zu feiern. Eintritt frei, Kollekte für die Schwerstgeschädigten.

Die Brass Band Arquebuse besteht aus vierunddreissig Berufsmusikern und Musikstudenten des Genfer Konservatoriums und ist eines der besten Ensembles der Schweiz. Ihre Musik ist von der großen Tradition der englischen Brass Band inspiriert. Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren steht sie unter der Leitung von Jean-Pierre Chevaller, einem in der Westschweiz für seine Zusammenarbeit mit RTS (Radio Télévision Suisse), insbesondere im Rahmen der Matinée Kiosque à musiques am Samstagmorgen, bekannten Dirigenten.

Die Blechbläserformation bietet eine vollständige Palette von Blechblasinstrumenten, etwa wie ein Kammerorchester; fünf Gruppen von Blechblasinstrumenten: Kornett, Flügelhorn, Baritone, Euphonium, Posaunen und Tubas, sowie sämtliche Schlaginstrumente mit Keyboards. Für viele Berufsmusiker ist dies das ideale Sprungbrett, um eine Stelle in einem Sinfonieorchester zu erhalten. Das Repertoire der Brass Band wird Jahr für Jahr durch moderne und populäre Originalwerke bereichert.

* Änderungen vorbehalten

Das Orchester ist Teil der Stiftung «Exercices de l'Arquebuse et de la Navigation». Es tritt bei deren Veranstaltungen auf und gibt zahlreiche öffentliche Konzerte in Genf und in der Schweiz.

Die Stiftung «Exercices de l'Arquebuse et de la Navigation» repräsentiert fünfhundertfünfundsiebzig Jahre Genfer Geschichte, ein fabelhaftes Erbe und den Willen, die Traditionen, die unser Land ausmachen, zu bewahren. Sie hat es verstanden, die Wende zum 21. Jahrhundert dynamisch anzugehen, indem sie Brauchtum und Modernität miteinander in Einklang brachte. Diese historische und patriotische Gesellschaft, die 1474 gegründet wurde und deren Mitglieder sich der Kunst des Schießsports verschrieben haben, lässt durch ihr Erbe und ihre Veranstaltungen Erinnerung und Tradition fortbestehen.

Im Jahr 2017 nahm sie das zur Auflösung verurteilte Corps de Musique d'Elite, das offizielle Musikkorps des Genfer Staates, unter ihre Fittiche und beschloss, dessen Fortbestand zu sichern. So entstand die Brass Band Arquebuse Genève, die Reinkarnation des Corps de Musique d'Elite. Dank dieser Operation kommt die Stiftung

in den Genuss ihres eigenen Musikkorps, das die verschiedenen von ihr organisierten Veranstaltungen verschönert und der Genfer Bevölkerung weiterhin vielfältige Konzerte und andere Aufführungen bietet. Um mehr über die Brass Band Arquebuse zu erfahren: www.brassband-arquebuse.ch.

SENTINELLES

ZUR RETTUNG DER VERLETZTEN UNSCHULD

Les Cerisiers, route de Cery 16
CH-1008 Prilly / Lausanne (Suisse)
Tel. +41 21 646 19 46
f /sentinellesfondation
info@sentinelles.org, www.sentinelles.org

Postscheck-Konto: Lausanne 10-4497-9
Kantonalbank Waadt, 1001 Lausanne: BIC/SWIFT BCVLCH2LXXX
Schweizer Franken Konto: IBAN CH12 0076 7000 5045 9154 0
Euro Konto: IBAN CH14 0076 7000 T511 2794 9

Auflage: 30.000 Exemplare (fr/de/eng)
Abonnement: CHF 20.-/J (sechs Ausgaben)
Verleger: Sentinelles
Übersetzungen: Freiwillige und PerMondo
Druck: PCL Presses Centrales SA